

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 5 – Sonntag des Wortes Gottes
29.01.2023

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen

Ökumenischer Bibelsonntag 2023



Foto: Familie Meyer

Im Mittelpunkt des Bibelsonntags steht die Ökumene und damit die gemeinsame Beschäftigung mit der Bibel, die als Grundlage des christlichen Glaubens die verschiedenen Konfessionen miteinander verbindet. Der Bibelsonntag möchte Impulse geben, die Bibel als Inspirationsquelle für den Alltag immer wieder neu zu entdecken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Zwischen Schiffbruch und Aufbruch

Es gibt dramatische Geschichten, die aber nicht in einer Tragödie enden, weil sie gut ausgehen. So eine Erzählung ist auch die Apostelgeschichte. Immer wieder werden dort die Botinnen und Boten des Evangeliums herausgefordert und scheinen nicht weiterzukommen. Doch am Ende setzt sich die Kraft Gottes durch. Das dürfen wir beim Betrachten der dramatischen Ereignisse in der Apostelgeschichte, in unserer Gegenwart und vielleicht auch im eigenen Leben stets vor Augen behalten:

Apg 27,21-26

Paulus ermutigt die Besatzung

Niemand wollte mehr etwas essen. Da trat Paulus in ihre Mitte und sagte: »Ihr hättet besser auf mich gehört, Männer, und wärt nicht von Kreta losgefahren. Dann wären uns solche Gefahren und alle Verluste erspart geblieben. Doch jetzt bitte ich euch: Lasst den Mut nicht sinken! Keiner von euch wird umkommen – nur das Schiff wird verloren gehen. Denn letzte Nacht stand plötzlich ein Engel vor mir – ein Engel des Gottes,

dem ich gehöre und dem ich diene. Er sagte: »Hab' keine Angst, Paulus! Du musst noch vor den Kaiser treten. Deinetwegen schenkt Gott auch all denen das Leben, die mit dir auf dem Schiff sind.« Fasst also Mut, Männer! Ich glaube Gott, dass alles genau so kommen wird, wie er es mir gesagt hat. Wir müssen allerdings vor einer Insel stranden.«

Paulus holt uns mit seinem Weckruf ab. Er ist es, der jene Kräfte in uns mobilisiert, die uns zum einen den Ernst der Situation erkennen lassen, zum anderen aber auch Möglichkeiten der Rettung aufweisen. Wer meint, gar nicht mehr handeln zu können, hat schon verloren und alle Hoffnung verspielt. Paulus ruft auf zu handeln – und sei es noch so aussichtslos. Damit weckt er Hoffnung und Vertrauen in Kräfte, die nicht allein uns selbst entspringen.

Das Schiff in unserer Erzählung wird seit jeher auch als Bild für die Kirche verstanden. Deshalb: Im Miteinander wächst neue Lebenskraft – im besten Fall im Miteinander der Kirche(n). Denn es gibt Menschen wie damals Paulus, die uns zusprechen: „Du musst nicht verzweifeln. Verlier' nicht den Mut!“ Und es gibt Gott, der uns seit jeher zuruft: „Fürchte Dich nicht! Ich bin bei Dir“.

Gebet

Gott,
auch in den Stürmen unserer Zeit bist du uns nah.
Du hältst uns, wenn wir den Boden unter den Füßen zu verlieren drohen.
Du trägst und führst uns, wenn wir nicht weiterwissen.
Wir vertrauen dir und bitten dich:
Schenke uns Mut, dass wir mit dir neu aufbrechen
und Zeugnis geben von deiner Liebe und Treue.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Mehr Informationen zum Ökumenischen Bibelsonntag unter: bibelsonntag.de